

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1786-27.12.1786

Juli 1786

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171213

Am 15. Junii. Heute haben die Catecheten einen besondern Tag zum vorbestimmten Orte, den
 sie wiederlegen sollte: nämlich die sieben vorgegeben und befristeten wollen, daß
 die Jesu, in dieser Welt, seine Leute müssen, wie man auf diesen weiß, und
 so umgekehrt, die Armen werden am Tage. So müssen es auch die welt-
 lichen Menschen, die auf ein zukünftiges Leben glauben. Allen Gott fort ununterbrochen
 auf der Erde erhalten zu lassen, als solche sein und haben müssen wollen.

Ich hat sich inzwischen einmal beim Zirkelklub vom Tisch mit Gyada von
Landskron, die Lifer bekommen, der Anwesenheit zubeifolten.

Am 5. Ich steh' zu früh mit einem Wäutger-Gegen, der fühl' Karren so war,
mit Kuchensdi, und fühl' Murren und den zu Meier berufft. Die fühl'
ihm, da er fühl' vater mit einem Luftefchen gebrachten, von Wäutger zum fühl'
fühl' bezogen fühl', ganz fühl'fich Dinge nicht verfehle in der fühl' gebricht. Ich
wund' fühl'fagen zu fühl' gebrachten; der fühl' ab fühl'fenden in fühl'faffen; und
der fühl' ab fühl'fenden in fühl'faffen wund' fühl' gebricht; auf fühl'fenden fühl' in
ganz fühl'fenden gebrachten, im fühl' fühl'fenden in der fühl' zu fühl'fenden. Der fühl'
fühl' ab fühl'fenden fühl'fenden mit fühl'fenden fühl'fenden in der fühl'fenden, fühl' fühl'
und fühl'fenden. fühl'fenden fühl'fenden. Und fühl' fühl'fenden! fühl' fühl'fenden fühl'
der fühl' fühl'fenden fühl'fenden der fühl'fenden fühl'fenden. fühl'fenden fühl'fenden! fühl'
der fühl'fenden der fühl'fenden fühl'fenden und fühl' fühl'fenden.

Der oben jetzt gedachten Tage bezeugte ich Dramanen und einen Pandaran, am Ende der
die Grundschrift Gottes über alle; und die Nichtigkeit und Dummheit der Götzen; und die
Ergründung; und widerlegte zugleich die Falschheit des Pandarans: Wer hat Gott ge-
sehen? Damit, das wir ihn in seiner Dummheit nicht sehen können; und das wir in
seiner Weisheit auch nicht sehen, und so sehr wir wissen, das wir nur sehen. Also
auf Gott, seiner unigen Kraft und Güte, wird uns seiner Werke erkannt. Rom. 1.
so das diese schriftstättigung statt haben wird.

Den 10. Juli. Der junge Andrew Hüttemann kam bei uns an, und d. 28. Sept. kam
auch sein alterer Bruder, John Henry Hüttemann (hat diese die 1. H. abgelesen.
Hüttemanns) auf das, und blieben bis d. 17. Oct. da sie wieder abwichen; weil
H. Gerike von so. Ende auf Madras, Welur — inzwischen wieder auf
Haut zu Nagapattinam zurück gekommen war. Es ist zu verstehen, das diese beide
jüngere Leute uns zum Diktieren. Leben (i.e. Officiers zugehörig) viel Zeit haben,
als schon der ältere H. Kohlhoff und der junge Klein zuvor abgelesen haben.
Daher sie sehr viel selbst mit dem jungen Klein zusammen, habe in der Folge
sehr lernen können.

Am 17. wurde die Abendmahl-Preparation, auch den künftigen Freitag, über Lutheri Festtag:
gehandelt, da, das die ein Diner jetzt, mit den Diktatoren anzufragen, und so schnell, sehr
sehr, und ein ganz, das zum Annehmen zum H. Abendmahl gehen wollte, beiderseits, unterrichtet
werden. Dessen Vorkehr den 22. auf in ihrer H. confirmiert, so das Montag
Abends, zu welcher ich in der Nacht, Ebr. 9, 14 — 15. Speise aber ist kommen, und so
ein Gefegener zu. zum Grunde lagte, auf sonder Abänderung, Tische an die Dik-
tator, und sehr, welches gewöhnlich bei dieser Gelegenheit geschieht. Den 23. als am Donner-
stag, Abends, wie: der einzigen Weg und Mittel den Speise als sonder zu bereiten.
Daher ist die Speisigkeit im Evangelio Matth. 5, 20 —. In Application wird auch
sehr. Abendmahl gemacht, und sind an 33 Personen, wovon 2 zum Annehmen, ab-
geleitet. Isti Blut und Speisigkeit, so unser Speise und Fleisch, damit wir es
Gott danken.

Mittwoch, auf. Den 21. erfüllt endlich der Brief von meinem Bruder, worin

er ihn schon am 28^{ten} Decbr. 1783. nachgelassen und mit einer Hof. Drucker mündlich.
Es habe lange keine Kunde von ihm vorliegen; aber jetzt erhalten wir. Die wird schon vorerwähnt,
und die nachfolgende ist, dass sie krank ist. Dasselbe ist; die Liebe, die sie hat, und alle Tränen
Opfer, so unermüdet bemüht sich, sie jetzt glücklich zu stellen. Günstiger Natur! vorgelegt
ist das dieselbe wirklich mit mir; und bringe mich auch mit mir alle zusammen bei Christo.

Am 24^{ten} Juli. Der neue Catechet Njanprigwan hat jetzt kürzlich wieder einander gezeigt.
Von uns ^{genannt Nagathuram,} Aluttukuppel, gemacht, wo seine Wohnung ist und Land hat. Er hat sich
auf sein neues Gebiet in eine geliebte Aemlichkeit. Jetzt ging er zum erstenmal
deshalb ab und kam am 19^{ten} August wieder; und da hielt darauf wieder ein Brief mit
der Nachricht an ihm, dass sie noch leben würde, und er wieder zurückkehrte, so
ging er am 21^{ten} August schon wieder dahin ab, und kam erst am 12^{ten} September wieder
zurück. Da geht sie demnach wieder gesund gemacht, so mühte sie sich auf ihre
Krankheit zu setzen, dann man sie zu dem langwierigen Besuche kommen, nicht allenthalben.
Nichtmal hat es gelassen, damit er sich in Land Gottes Markt vorfinden könnte.
Das hat er auf seinem Vorhaben, unterzogen und zu seiner Begleitung, Mohammeda-
nen, Buddhisten, und anderen neuen Geistes, gehen. Mit ihnen hat er an den
Verträgen, vordem schon Gottesdienst gehalten, sie in ihren früheren Besuche, zugetraut, g.
für ihn auf seine die Götter andächtig. In, in, in, dass er sich selbst. Letz-
lichen die Hauptstücke vorgelegt.

Am 28^{ten}. Der Geist aus dem Lande, von der vorgenannten Königl. Hofkapell, kam wieder
einmal her, und hielt sich einige Tage auf. Der Geist ist schon im Grunde, mit dem
er die Abwesenheit für gewöhnlich, gehalten. Aber gab Gelegenheit, mit anderen Beob-
achtung zu verbinden, und auch zu verbinden, zum letzten Malen wieder zu verbinden.

Augustus 1786

Am 1^{ten}. Die Catecheten haben einen sorgfältigen Brief an die Götter in Telungischer
Sprache zu lesen gegeben. Der hat gesagt, es wäre sehr wichtig, und dass sie sich
er in einer Mann wäre, werden sie die Augen.

Am 4^{ten}. Ein Officier, hieß es, dass er die Liebe, welche er hat, und die Tugend, welche
und nicht gegen mich, er hätte es nicht können, in dem Lande, schon er zu verbinden. Es ist, in,
Brücke, damit nicht zu verbinden können, wenn es g. f. in 49^{ten} und 73^{ten} Jahren hat. Allein, das